



# **Nach dem Studium: Wie weiter?**

## **Laufbahnplanung für Studierende des 6. Studienjahrs**

Dienstag, 10. November 2015

12-13h, Hörsaal West



# **Chancengleichheit an der Medizinischen Fakultät: Zahlen und Fakten**

Natalie Lerch-Pieper  
Dekanat der Medizinischen Fakultät

Nach dem Studium: Wie weiter?  
Laufbahnplanung für Studierende des 6. Studienjahrs

Dienstag, 10.11.2015



## Ausgangslage

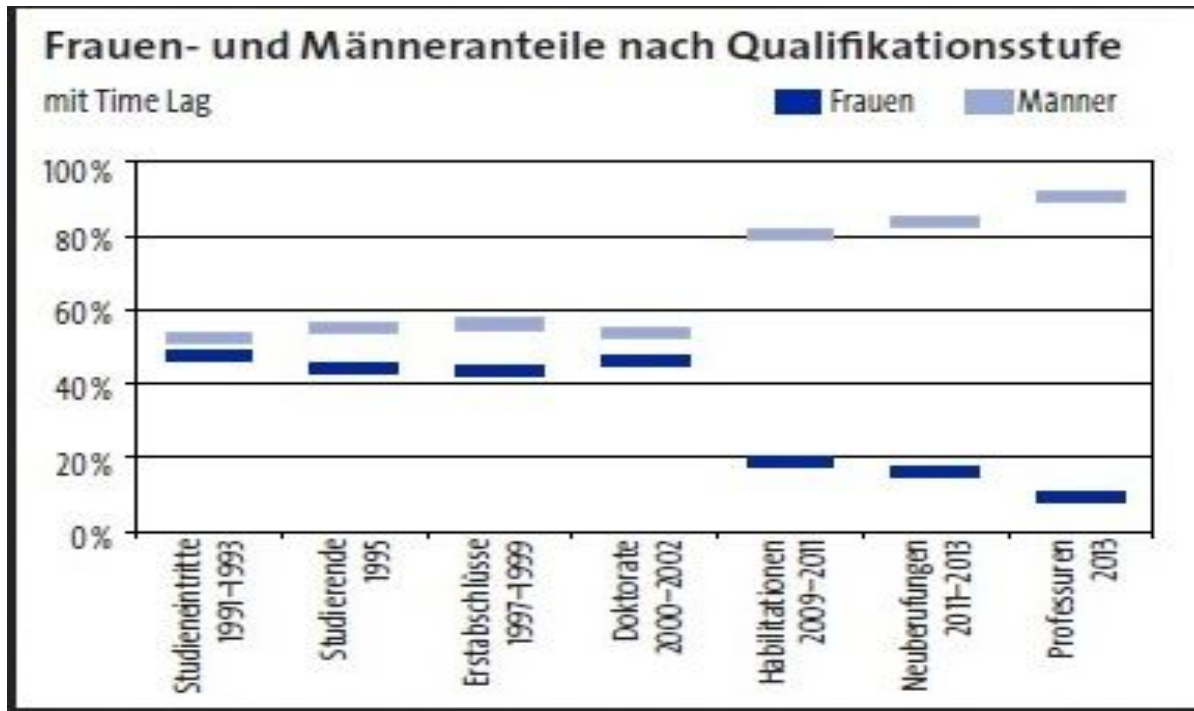
Zu wenig Medizinerinnen/Ärztinnen mit universitärer Laufbahn:

Frauenanteil Medizinische Fakultät		(UZH):
Studierende	58%	(58%)
Abschlüsse	54%	(58%)
Habilitationen	31%	(32%)
Assistenzprofessuren	26%	(29%)
Professuren (OP/AOP)	10%	(20%)

Quelle Zahlen und Grafiken: Gleichstellungsmonitoring 2014 der UZH



## Ausgangslage





## Ziel

Zielvorgabe vom Bund **per Ende 2016:**

Ziel Gesamtuniversität:

Status MeF 2014

25% Frauen auf AO/O-Professuren

10%

40% Frauen auf Assistenzprofessuren

26 %



## Weshalb Chancengleichheit?

- Gerechtigkeit
  - Gesetzliche Verankerung
  - Reputation UZH



## Weshalb Chancengleichheit?

- (Arbeits)markt
  - Teures Medizinstudium, Know-how-Verlust
  - Demografischer Wandel
  - Fachkräftemangel





## Weshalb Chancengleichheit?

### - Innovation

- Wissensmanagement
- Wettbewerbsfähigkeit



McKinsey-Studie 2012\*:

- Analyse von 180 Unternehmen weltweit
- Unternehmen, deren Vorstand hinsichtlich Geschlecht und ethnischer Herkunft gemischt aufgestellt ist, behaupten sich besser am Markt.
- Die Firmen mit der grössten Vielfalt im Vorstand erzielten zwischen 2008 und 2010 eine 53 Prozent höhere Kapitalrenditen und 14 Prozent höhere Betriebsergebnisse

\*[http://www.mckinsey.com/insights/organization/is\\_there\\_a\\_payoff\\_from\\_top-team\\_diversity](http://www.mckinsey.com/insights/organization/is_there_a_payoff_from_top-team_diversity)



## Weshalb Chancengleichheit?

- Wir wollen die besten
  - Freude an der Forschung
  - Projektplanung
  - Sorgfältiges Arbeiten





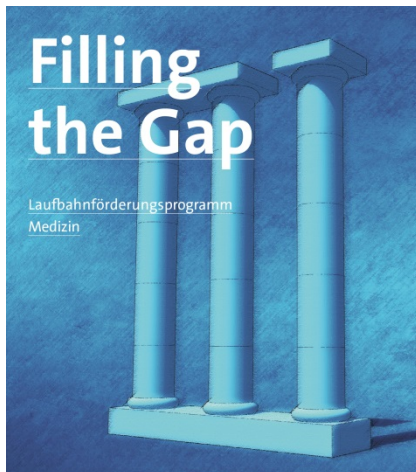
## **Massnahmen**

- **Früh informieren / sensibilisieren**
- **Laufbahnförderungsprogramm «Filling the Gap»**
- **Mentoring UZH/USZ**
- **Workshops**



## „Filling the Gap“ – Laufbahnförderung: das 3 Säulen-Modell

### Aktionsplan zur Förderung der Chancengleichheit UZH 2013 -2016

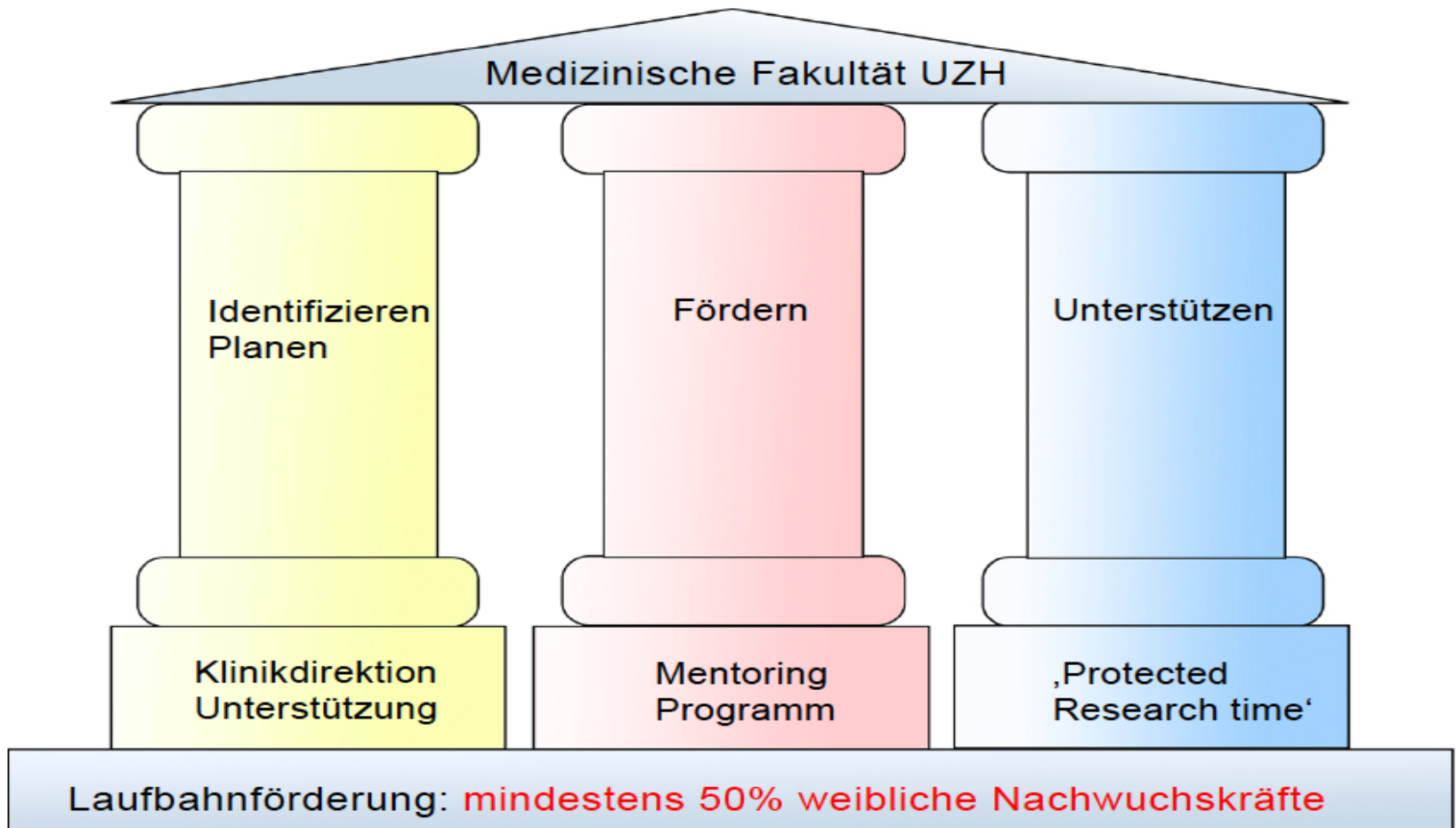


Beatrice Beck Schimmer  
Iris Rothäusler  
Christian Schirlo  
Natalie Lerch-Pieper

Universität Zürich



## Laufbahnförderung Medizinische Fakultät





# **Laufbahnförderung Medizinische Fakultät**

## **Säule 1: Planen**

Gezielte Laufbahnplanung zusammen mit der Klinikdirektion

## Laufbahnförderung Medizinische Fakultät

### Säule 2: Fördern

- Benennen einer Mentorin / eines Mentors zur Begleitung Ihrer Laufbahn
- Unterstützung bezüglich Forschung und akademischer Weiterentwicklung zusammen mit Familie/Partnerschaft





## **Laufbahnförderung Medizinische Fakultät**

### **Säule 3: Unterstützen**

- Bezahlte freie Forschungszeit von 20% bis 50% pro Jahr



## Laufbahnförderung Medizinische Fakultät

### Rahmenprogramm:

Workshops zu Themen wie:

- How to write a scientific grant application
- Work life balance
- Berufungstraining
- ...





## **Laufbahnförderung Medizinische Fakultät**

### **Zielgruppen**

- Studierende im letzten Studienjahr bis hin zu Habilitierten
- Alle 5 Zürcher universitären Spitäler sowie Partnerspitäler der Medizinischen Fakultät involviert

**Mindestens 50% Frauen sollen gefördert werden**



## Laufbahnförderung Medizinische Fakultät

### Voraussetzungen

- Sie sind **im letzten Studienjahr** oder bereits Ärztin /Arzt
- Sie sind an einem der Zürcher universitären Spitäler oder einem Partnerspital der Medizinischen Fakultät angestellt **oder haben eine Anstellung in Aussicht**
- Sie haben sich entschieden, einen akademischen Weg zu begehen bzw. diesen weiter zu verfolgen
- Sie möchten als Klinikerin / Kliniker Ihre wissenschaftliche Laufbahn gezielt voranbringen



# **Laufbahnförderung Medizinische Fakultät**

## **Evaluation**

- Prüfung des Gesuchs durch Evaluationsausschuss und externe Begutachtung
- Kompetitives Verfahren nach Exzellenzkriterien



## Nächste Ausschreibung

Geplant für Frühling 2017 oder 2018

→ Beginn Förderung 1.1.2018 oder 1.1.2019

→ Aktuelle Informationen siehe

**[www.med.uzh.ch](http://www.med.uzh.ch) → Nachwuchsförderung → Filling the Gap**

### **Programm-Koordination:**

Natalie Lerch-Pieper, lic. phil.

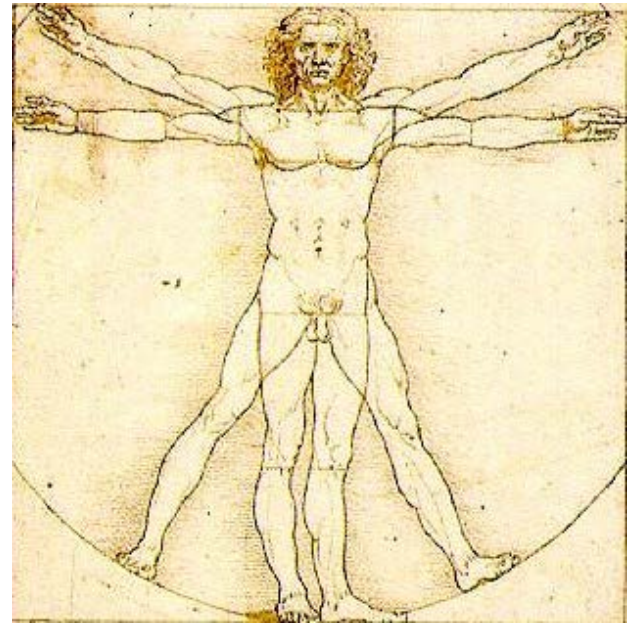
[fillingthegap\(at\)dekmed.uzh.ch](mailto:fillingthegap(at)dekmed.uzh.ch)

Tel: +41 44 634 10 94

Montag bis Donnerstag



## Ausblick





## Weitere Förderinstrumente

<http://www.researchers.uzh.ch/funding/instruments.html>

(→ Auch für Informationen zu SNF-Funding, Stiftungen etc.)

Orientierung Mentoring

Angebot für Studierende des 6. Studienjahres

# Allgemeiner Überblick zum Mentoring

Prof. Dr. med. Beatrice Beck Schimmer  
Institut für Anästhesiologie USZ



UniversitätsSpital  
Zürich



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Medizinische Fakultät



## Mentoring im Allgemeinen

Definition von Mentoring: (Healy, Welchert)

„Mentoring is a dynamic reciprocal relationship in a work environment between two individuals where, often but not always, one is an advanced career incumbent and the other is a less experienced person. The relationship is aimed at fostering the development of the less experienced person.“

Abgrenzung zum Coaching, Counselling, Teaching, Tutorat

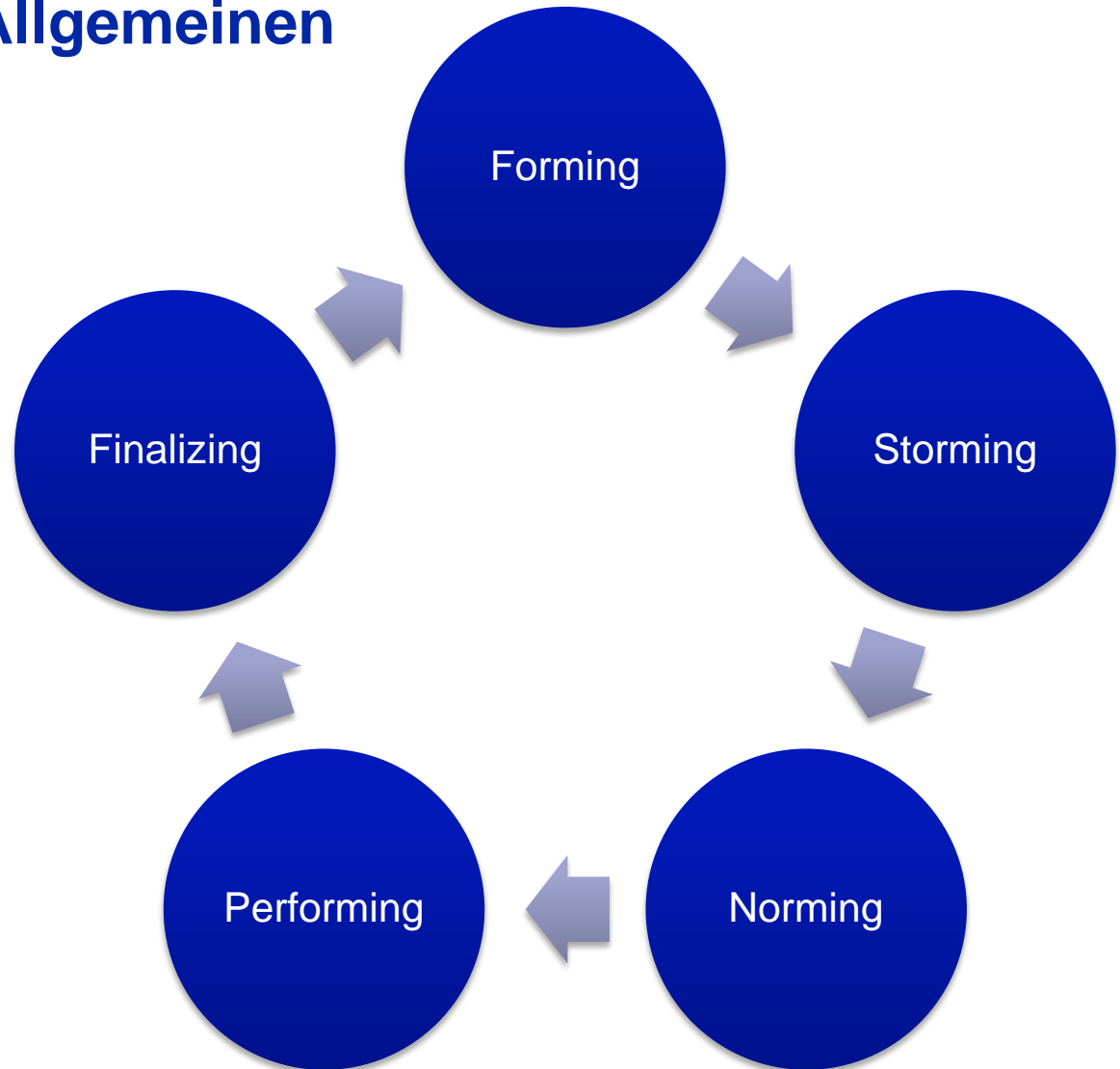
→ Abgrenzung vom SPONSORING

Kein Konkurrenzprogramm zum Studierenden-Mentoring vom  
3./4. Jahr





## Mentoring im Allgemeinen





## Diskussionspunkte: Forschung

- Forschung: ja/nein
- Forschung (Klinische, Grundlagen, Translationale)
- MD/PhD Programm
- Publikationen



## Diskussionpunkte: Klinik

- Klinischer Ausblick: Fachrichtung
- Vereinbarkeit von Klinik und Forschung

## Diskussionspunkte: Familie

- Job Sharing
- Familienplanung
- Work-Life Balance



© Original Artist  
Reproduction rights obtainable from  
[www.CartoonStock.com](http://www.CartoonStock.com)

© Mike Baldwin / Corbis

BAAM

searchID:amban1898

"What do you mean, you need to find a balance between work and family?  
We consider you part of our family."



## Ablauf

- Anmeldung über Programmleitung Mentoring
- CV, Motivationshintergrund
- Matching Mentee mit Mentor/-in
- Treffen mit Mentor/-in



## Kontaktaufnahme

[beatrice.beck@usz.ch](mailto:beatrice.beck@usz.ch)

[www.med.uzh.ch](http://www.med.uzh.ch) → Nachwuchsförderung →  
Mentoring



## Gespräch Erfahrungsberichte zur akademischen Laufbahn

Frau. Dr. med. Yvonne Achermann

*Oberärztin an der Klinik für Infektionskrankheiten und  
Spitalhygiene USZ // Universitätsklinik Balgrist*

Herr Dr. med. Fabian Wolpert

*Assistenzarzt an der Klinik für Neurologie USZ*



# **Tipps und Tricks zur Laufbahnplanung und Life Domain Balance**

Natalie Lerch-Pieper  
Dekanat der Medizinischen Fakultät

Nach dem Studium: Wie weiter?  
Laufbahnplanung für Studierende des 6. Studienjahrs

Dienstag, 10.11.2015





## Begrifflichkeit

Work-Life-Balance	Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Beruf
<b>Arbeit und Leben</b> sind zwei unterschiedliche Dinge/Sphären etc.	<b>Familie/Privatleben und Beruf</b> sind zwei unterschiedliche Dinge
Ziel: Balance zwischen beidem finden	Ziel: Beides zu vereinbaren

«Life Domain Balance»



## Good practices für eine gute Vereinbarkeit und Laufbahnplanung

Von den Professorinnen und Professoren der Medizinischen Fakultät:

- Prof. Klara Landau, Augenklinik
- Prof. Kathleen Digre, Augenklinik
- Prof. Beatrice Beck Schimmer, Anästhesiologie
- Prof. Markus Manz, Hämatologie
- Prof. Jan Loffing, Anatomie

... sowie aus Dettmer, Susanne et al. (Hg.): Karriereplanung für Ärztinnen, Springer Medizin Verlag, Heidelberg 2006.



## Good practices

- Sie und Ihr/e Partner/in sollten ungefähr gleich viele Kompromisse machen, wenn es um Karriere und Familie/Partnerschaft geht.
- Seien Sie sich bewusst, was Sie wollen, aber halten Sie immer einen Plan B bereit.
- Projektplanung: Planen Sie genau, arbeiten Sie konzentriert und fokussiert → Wo will ich 5 Jahren sein? Was brauche ich dazu?
- Setzen Sie Prioritäten. Wo ist es gerade wichtig, alles zu geben, wo nicht? Seien Sie sich bewusst, dass Sie nicht überall perfekt sein müssen.
- Suchen Sie sich MentorInnen und SponsorInnen, die sich für Sie einsetzen.



## Good practices

- Kommunizieren Sie, was Sie wollen (höhere Position, mehr Lohn, mehr Kinderbetreuung durch Ihren Partner oder extern, eine Teilzeitstelle, eine Putzhilfe) und legen Sie einen Plan vor. Suchen Sie sich Verbündete!
- Lernen Sie, «nein» zu sagen.
- Delegieren Sie die Arbeit, die Sie delegieren können.
- Machen Sie Pausen, vor allem auch zum Essen.
- Definieren Sie Regeln (z.B. nicht mehr als einmal pro Woche eine Sitzung abends, nicht mehr als einmal im Monat einen Kongress im Ausland etc.)
- Besprechen Sie Ihre Vorstellungen frühzeitig mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin

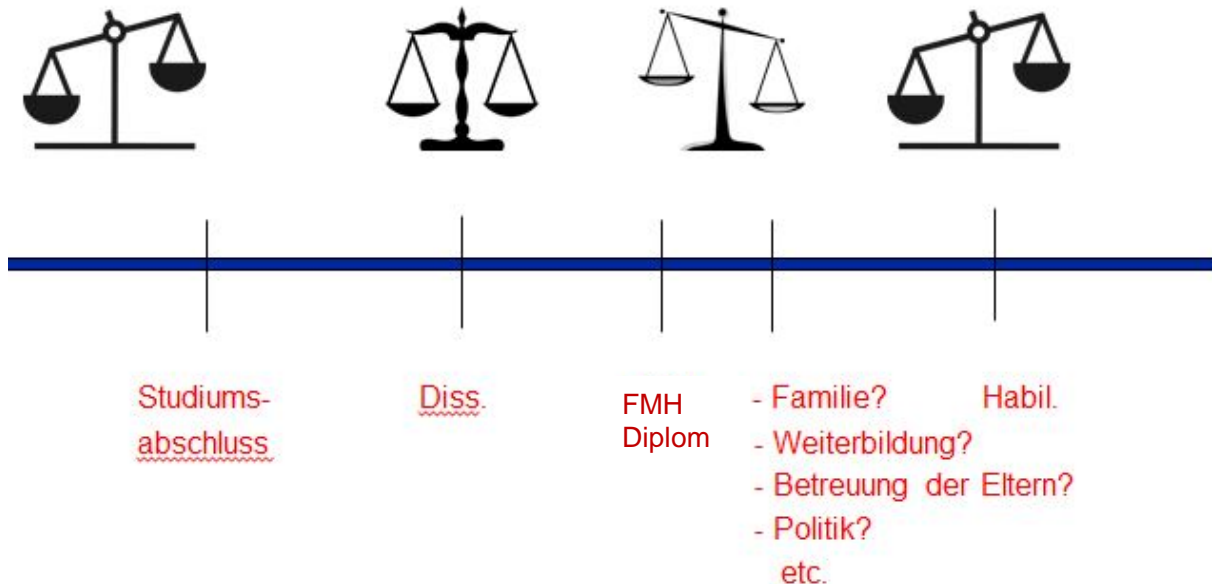


## Good practices

- Setzen Sie sich kontinuierlich für familienfreundliche / arbeitnehmendenfreundliche Arbeitsbedingungen ein, nicht erst dann, wenn Sie selbst davon betroffen sind.
- Pflegen Sie Ihre relevanten Netzwerke auch dann, wenn Sie in der Kinderphase sind oder aus anderen Gründen weniger im Beruf tätig.
- Lassen Sie sich nicht entmutigen! Frau Prof. Henne-Bruns, heute 1. Ordinaria in Deutschland für Chirurgie und Ärztliche Direktorin in Ulm, hatte Numerus clausus verpasst.

## Good practices

- Familie lässt sich oft nicht planen: Dennoch, überlegen Sie (♀+♂), wann Phasen in Ihrer Laufbahn sind, die mit der Geburt eines Kindes besser/weniger gut vereinbar sind. Oder planen Sie die berufliche Zeit rund um die Schwangerschaft / Elternschaft gut! → Waage muss nicht immer ausgeglichen sein!





## Nützliche Links / Anlaufstellen

- Dekanat der Medizinischen Fakultät: Nachwuchsförderung und Chancengleichheit, Koordination «Filling the Gap»  
[www.med.uzh.ch/Nachwuchsfoerderung](http://www.med.uzh.ch/Nachwuchsfoerderung)  
(Mit Links zu Veranstaltungen, nützlichen Broschüren etc.)
- Mentoring: Prof. Beatrice Beck Schimmer:  
[beatrice.beckschimmer@uzh.ch](mailto:beatrice.beckschimmer@uzh.ch)
- Abteilung Forschung und Nachwuchsförderung UZH:  
[www.fnf.uzh.ch](http://www.fnf.uzh.ch), <http://www.researchers.uzh.ch/funding.html>
- Dekanat der Medizinischen Fakultät, Stiftungen und Preise:  
<http://www.med.uzh.ch/StiftungenundPreise.html>
- Schweizerischer Nationalfonds: [www.snf.ch](http://www.snf.ch)
- Abteilung Gleichstellung UZH: [www.gleichstellung.uzh.ch](http://www.gleichstellung.uzh.ch)
- Kinderbetreuung UZH: [www.kihz.ethz.ch](http://www.kihz.ethz.ch)



## Literatur

- Dettmer, Susanne et al. (Hg.): Karriereplanung für Ärztinnen, Springer Medizin Verlag, Heidelberg 2006.
- Gharibi, Setareh: «Entscheide lieber ungefähr richtig, als genau falsch», in: Careersteps 2014/2, pp. 8-9.  
[http://issuu.com/universum/docs/gzd\\_teil1\\_screen](http://issuu.com/universum/docs/gzd_teil1_screen)
- <http://www.buddeberg-praxis.ch/index.php/publikationen-karriere-medizin>





**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Medizinische Fakultät**

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**